

Burg- und Schloßherren von

## Schloß Berge

1248 - 1272

Dietrich von Berge  
Ritter urkundlich genannt

1272 - 1302

Heinrich von Berge  
Ritter, Sohn des Vorgenannten

1302 - 1337

Hermann von Berge  
Ritter, Sohn des Vorgenannten

1337 - 1348

Gerlach von Berge  
Ritter, Sohn des Vorgenannten

1348 - 1353

Dietrich von Berge  
Ritter, Sohn des Vorgenannten

1386 - 1433

Gerlach von Berge  
Ritter, Sohn des Vorgenannten  
vermählt mit Irmgard von Deypenbrock

 **Rheinfels**  
Quelle *feinereisig*

**Langnese**  
 **CREMISSIMO**

Gelsenkirchen

PREMIUM-EISSPEZIALITÄTEN VON LANGNESE

1433 - 1521

durch Verkauf an  
Dietrich von Backum zu Leythe  
Jörgen von Backum zu Leythe

Dietrich von Backum zu Leythe

Hartlieb von Backum zu Leythe  
ehelichte

Ritter Georg zu Boenen aus der  
Grafschaft Mark

1521 - 1779

Freiherren derer von Boenen

1779 - 1924

Reichsgrafen von Westerholt-Gysenberg

1924

Verkauf an die Stadt Gelsenkirchen

1950

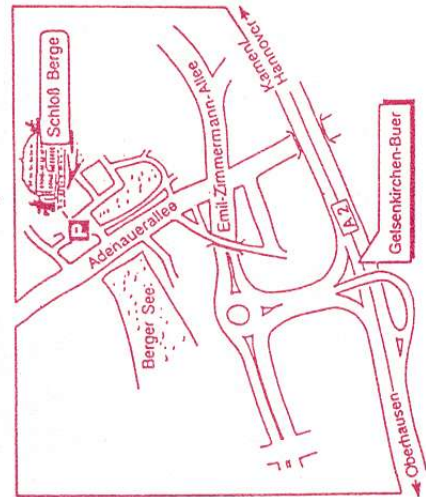
durch Pacht an Fa. Arnold

1976 - 1994

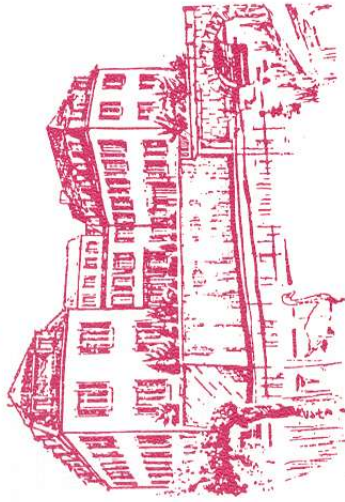
durch Pacht an Mövenpick

1994

durch Pacht an Charly Neumann



## Schloß Berge



## Einst & Heute

## Schloß Berge

Café - Restaurant

Schloßsaal · Ratssaal  
Baronenstube · Schloßzimmer  
Königstafel · Wintergarten

für jeden Anlaß der richtige Raum von 5 - 500 Personen

Adenauerallee 103 · 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon (02 09) 5 99 58  
Telefax (02 09) 59 74 16

Gelsenkirchen  
48 03 15 <> 48 04 24 - 2 01



## Burg und Schloß Berge

Bereits vor dem 12. Jahrhundert errichtete ein Vasall des Grafen von Limburg auf der Südseite des Buerschen Berges und nahe der Quelle des Berger Baches eine Wasserburg, umgeben von Burggraben und aufgestauten Teichen. Der Bodenaushub, den man bei ihrem Bau gewonnen hatte, diente zum Aufschütten der Burgwälle und zur Erhöhung des Burgplatzes. Tief in das Erdreich eingerammte Pfähle dienten als Fundament und trugen das Mauerwerk.

In diesem von Wassergräben (Gräften) umgebenen festen Haus lebten über Jahrhunderte die Herren von Berge, Ritter, Freiherrn, auch Grafen. Sie waren zunächst Vasallen weltlicher und geistlicher Herren, später Statthalter des kurkölnischen Vestes Recklinghausen, traten als Heerführer auf oder als Beamte in kurfürstlichen, königlichen und kaiserlichen Diensten. Sie besaßen Haus Berge als Allodialgut, also freies Eigentum, das sie Kindern und Kindeskindern vererben konnten. Als Lohn für den Dienst im Gefolge ihrer Herren hatten sie Grundstücke und Höfe zu Lehen erhalten, bewirtschafteten von leibeigenen oder hörigen Bauern. In Friedenszeiten züchteten sie Pferde und Rinder, gingen der Jagd im weitgedehnten Emscherbruch nach und versuchten den Besitz durch Heirat oder Kauf von Grundstücken zu mehren. Die leibeigenen oder hörigen Bauern mußten regelmäßig Abgaben leisten und Hand- wie Spanndienste verrichten.

Letzter Burgherr auf Berge aus dem Geschlecht derer von Berge war Gerlach, vermählt mit Irmgard von Deypenbrock. Als er 1433 kinderlos starb, verkaufte seine Witwe alle Güter an den Ritter Heinrich von Backem auf Haus Leythe bei Buer. Er war vestischer Statthalter, verheiratet mit Fya, der Tochter des Lüdeken Unverzagt auf Haus Balken in Sutum. Sein Sohn Dietrich, 1434 verheiratet mit Styna von Eickel, wurde auf dem Weg zur Urbanuskirche in Buer von Adrian Sobbe zum Grimberg ermordet.

Als die männliche Linie der Backems erlosch, heiratete Jörgens Tochter Hartlieb den Ritter Georg von Boenen, der einem einflußreichen Adelsgeschlecht der Grafschaft Mark entstammte. Bis 1779 hießen die Herren auf Berge von Boenen. Letzter Sproß dieses Namens war

Ludolf Friedrich Adolf von Boenen, Freiherr, kurkölnischer und münsterischer Geheimer Rat, münsterischer Oberstallmeister, Statthalter der herzoglich Arenberg-schen Provinzen Recklinghausen, Dülmen und Meppen. Er heiratete 1770 Wilhelmine Franziska, Erbtochter der in den Reichsgrafenstand erhobenen Familie von Westerholt-Gysenberg, deren Namen und Wappen ihm durch kaiserliches Diplom vom 27. Juli 1779 verliehen wurde. Sein Sohn war Maximilian Friedrich von Westerholt-Gysenberg auf Haus Berge (1772 - 1854), Reichsgraf, kurkölnischer Kammerherr, Oberstallmeister des Königs von Neapel, Großwürdner des Ordens beider Sizilien, Kommandeur des Ordens vom hl. Georg, Offizier der Ehrenlegion und Ritter des Adlorders 2. Klasse. 1796 vermählte er sich mit Friederike Fürstin von Breitenheim und begründete die Linie derer von Westerholt-Arenfels, in deren Besitz Schloß Berge blieb, bis es im Jahre 1924 mit einem 102 Hektar großen Gelände und den Wirtschaftsgebäuden zum Preis von 1,4 Millionen Goldmark an die Stadt verkauft wurde. Bereits 1920 hatte die Stadt von den Erben des Reichsgrafen Karl Theodor Eugen von Westerholt-Gysenberg auf Schloß Arenfels bei Hönningen am Rhein einen Teil des Gutes gepachtet.

Nach der Erfindung des Schießpulvers, vermutlich um 1550, wurde die Burg zum Schloß um- und ausgebaut, anstelle der Rundburg entstand eine rechteckige Anlage, ein hufeisenförmiges Herrenhaus mit drei zweigeschossigen Flügeln. Die Erdwälle wurden abgetragen, um den Blick in die Landschaft ungehindert freizugeben. Nicht mehr kampferprobte Ritter, sondern Landadel mit verfeinertem Lebensstil führte nun das Regiment. Ende des 18. Jahrhunderts ließ Ludolf Friedrich Adolf von Boenen Teile des stark verfallenen Schlosses niederbringen und neu aufbauen. Das Schloß bekam reichlich Innenschmuck, auch die Parkanlagen wurden seinerzeit angelegt.

Nachdem die Stadt das Schloß erworben hatte, erfolgte sein Umbau zur Erholungsstätte, mit Gast- und Wirtschaftsräumen. Die Parkanlagen, 1780 für kleine höfische Gesellschaften geschaffen, wurden vergrößert und im alten Stil instandgesetzt. Zugleich entstand der 2,8 Millionen Hektoliter fassende Berger See.

Viele Geschlechter, Herren wie Knechte, haben Burg und Schloß gesehen, so mancher fand gastfreundliche Aufnahme. Neben anderen übernachtete Napoleon während seiner Flucht von Rußland nach Paris auf Schloß Berge. Wenige Tage nach seinem Aufbruch war Marschall Blücher Gast, der tagsüber mit dem Schloßherrn auf die Jagd ging und abends der Schloßherrin beim Kartenspiel Gesellschaft leistete. Sind diese Begebenheiten verbürgt, so muß eine andere Überlieferung wohl in das Reich der Fabel verwiesen werden - die Kunde nämlich von einem mit Ketten behangenen, bärtigen Schloßgeist, der die Zecher aus dem Weinkeller vertrieb.



## Feiern im Schloß

Ihr Fest wird zu einem harmonischen Vergnügen für Sie und Ihre Gäste. Wenn es bei Ihnen etwas zu feiern gibt, sollten Sie uns bei der Planung nicht vergessen. Ob es ein Fest für 12 oder 500 Personen sein soll, 5 verschiedene Schloßsäle stehen für Sie zur Auswahl bereit. Service und kulinarisches Angebot sind so, wie Sie es von uns erwarten dürfen. Ob phantasievolle Häppchen oder ein Menü mit abwechslungsreicher Speisenfolge, wir stellen uns ganz auf Ihre Wünsche ein.

Auch Geschäftsleute sollten bei einem Seminar auf einen schönen Rahmen nicht verzichten! Stimulierendes Umfeld bringt Spaß beim Tagen!

Wir kommen auch gerne zu Ihnen nach Hause und sind dort Ihre guten Geister, ob Festmenü, kalt-warmes Buffet oder Ihre Grillparty, wir stellen alles für Sie aus und verwöhnen Sie in gewohnter Umgebung.

Für das Gelingen kleiner und großer Firmenfeiern sorgen wir, damit es Ihren Kollegen und Mitarbeitern lange in guter Erinnerung bleibt!

Auf Wiedersehen bis bald bei Ihrer Feier in Schloß Berge oder bei Ihnen. Wir freuen uns auf Sie als Gast und werden alles tun, damit Sie sich wohlfühlen.